

## **VERLEGEN DES DIELENBODENS**

Der Boden kann auf jeder trockenen, sauberen, haltbaren und ebenen Oberfläche verlegt werden. Sollten Sie (mit Hilfe einer Richtlatte) Höhenunterschiede von mehr als 2 mm pro laufendem Meter Fußboden feststellen, müssen diese unter allen Umständen eingeebnet werden. Auch der Feuchtigkeitsgehalt des Untergrunds muss überprüft werden. Erforderlich sind 2 % CM bei Beton bzw. 0,5 % CM bei Holz. Die Bodenbretter, die Sie erworben haben, sollten mindestens 48 Stunden in dem Raum gelagert werden, in dem sie verlegt werden sollen, wobei die Verpackung nicht entfernt werden darf. Bevor Sie mit dem Verlegen beginnen, empfehlen wir Ihnen, sorgfältig die natürliche Maserung und die Farbe der Dielen in Augenschein zu nehmen, sodass der Gesamteindruck des Bodens, den Sie verlegen, harmonisch gestaltet werden kann.

## **LEIMFREIES SYSTEM**

- 1.** Zum Verlegen des Bodens sollten Sie die folgenden, unverzichtbaren Werkzeuge verwenden: einen Hammer von 500 g, ein Verlege-Set, einen Zollstock oder ein Maßband, eine feinzahnige Handsäge oder eine elektrische Säge, Holzkeile und einen Schlagklotz.
- 2.** Als Unterlage empfiehlt der Hersteller Naturmaterialien, wie Wellpappe, Korkmatten oder eine Konstruktion aus natürlichen Latten. Im nächsten Schritt muss die Richtung bedacht werden, in der die Bretter verlegt werden sollen. Dies ist von der Form des Raums und dem Lichteinfall abhängig. Wir würden grundsätzlich empfehlen, dass Sie den Boden der Längsseite des Raumes folgend verlegen. Wenn Sie die Verlegerichtung festgelegt haben, messen Sie die Breite des Raumes aus. Ziehen Sie nun die Breite der Dehnungsfugen (im Allgemeinen 2 x 10 mm) von Ihrem Messergebnis ab und teilen Sie die verbliebene Breite durch die Breite der Bodenbretter. Auf diese Weise können Sie ermitteln, wie viele Dielenreihen Sie verlegen müssen und wie die letzte Reihe zugesägt werden muss. Sollte die letzte Dielenreihe schmaler als 70 mm ausfallen, sollte auch die erste Reihe zugesägt werden.
- 3.** Das Verlegen beginnt mit dem Ausbreiten der Unterlage, deren Kanten aneinandergelegt werden. Eine Ausnahme hiervon bilden Unterkonstruktionen aus natürlichen Latten, bei denen

beim Verlegen der Abstand von 2 mm zwischen den Brettern bzw. 10 mm zwischen Boden und Brettern zu beachten ist.

**4.** Die erste Bretterreihe wird so gelegt, dass die Feder zur Wand zeigt. Die einzelnen Bretter werden an der Stirnseite zusammengefügt, indem man sie parallel ineinander schiebt. Zum Verlegen des Bodens wird ein Verlege-Set verwendet. Wenn Sie die erste Reihe gelegt haben, fügen Sie zwischen den Brettern und der Wand einen Holzkeil ein, damit die Dehnungsfuge gewahrt bleibt.

**5.** Die zweite Reihe wird mit dem Bretterrest begonnen, den Sie vom Zuschnitt des letzten Bretts in der ersten Reihe übrig behalten haben, sofern dieser Rest mehr als 50 cm lang ist. Der vorspringende Teil des Brettes, die Feder, wird in die Nut der vorigen Reihe eingeführt. Anschließend wird das Brett mit der Hand auf den Boden gedrückt. Danach kommt der Holzklötz zum Einsatz, mit dessen Hilfe Sie das eben verlegte Bodenbrett vorsichtig an die zuvor verlegte Bodenreihe heranklopfen. Das nächste Brett wird auf dieselbe Weise verlegt, wobei ein Abstand von 2-3 cm zwischen den Stirnseiten bleibt. Mit Hilfe des Verlege-Sets wird das Brett dann an der kürzeren Seite so bearbeitet, dass die Stirnseiten zusammenrutschen.

**6.** Alle folgenden Bretterreihen, die verlegt werden, werden über die Längsseite hinweg an der Stirnseite heruntergedrückt, um zu verhindern, dass sich an den Stoßkanten Fugen bilden. Hierbei kommt das Verlege-Set zum Einsatz. In die Abstände zur Wand hin werden Keile eingesetzt, die einen Abwärtsdruck ausüben. Beachten Sie bitte: Beim Verlegen des Bodens werden keine Gurte verwendet. Sollten Sie ein Hindernis umgehen müssen (wie beispielsweise ein Rohr der Zentralheizung), sollte der Teil, der eine besondere Bearbeitung benötigt, um ihn passgenau zu gestalten, auf dem Brett selbst angezeichnet, entsprechend ausgesägt und dann eingefügt werden. Auch hierbei ist die Dehnungsfuge zu beachten.

**7.** Die letzte Bretterreihe muss sehr genau ausgemessen werden. Wenn sie zu breit ist, müssen Sie die einzelnen Bretter so zusägen, dass sie in den verbleibenden Raum passen. Zu diesem Zweck wird der Teil des Brettes abgesägt, der die Nut enthält. Wenn Sie das Brett in die anderen

eingefügt haben, drücken Sie es mit Hilfe des Verlege-Sets herunter, sodass ein mögliches Auftreten von Lücken zwischen diesem Brett und den bereits verlegten vermieden wird. An der Wand muss eine Dehnungsfuge bleiben, deren Breite mindestens 10 mm beträgt. In diese Dehnungsfuge werden Holzkeile eingesetzt.

**8.** Wenn Sie den Boden ganz verlegt haben, entfernen Sie die Abstandskeile und verdecken Sie die Lücke mit Sockelleisten. Der neue Boden kann jetzt betreten werden.

### **ANLEIMEN DER DIELENBRETTEN AN DEN BODEN**

**1.** Vorbereiten des Untergrunds. Der Untergrund sollte den Anweisungen des Herstellers entsprechend vorbereitet werden. Verteilen Sie die Grundierung mit Hilfe einer Farbrolle gleichmäßig auf dem Untergrund und achten Sie darauf, dass sich keine Pfützen bilden.

**2.** Verleimen der Dielenbretter. Ungefähr 12 bis 24 Stunden nach der Grundierung des Untergrunds können Sie damit beginnen, die Dielenbretter zu verleimen. Zu diesem Zweck muss der Leim den Anweisungen des Herstellers entsprechend vorbereitet werden. Tragen Sie ihn mit Hilfe eines Zahnpachtels schrittweise und Ihrem Arbeitstempo entsprechend auf. Die Dielenbretter werden verlegt, indem man sie an die bereits verleimten Bretter heranschiebt und fest an den Untergrund drückt. Es empfiehlt sich, den frischen Boden nach dem Verlegen für 12 Stunden zu beschweren. Nach 6 Stunden kann der frisch verlegte Boden betreten werden.

### **Voraussetzungen (die Anweisungen für schwimmend verlegte Dielenböden müssen ebenfalls beachtet werden):**

**1.** Der Leim muss mindestens 60 % der Oberfläche des Dielenbretts bedecken.

**2.** Der Untergrund sollte in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit die folgenden Voraussetzungen erfüllen: Schälfestigkeit mindestens 1 MPa, Druckfestigkeit mindestens 25 MPa. Es sind nur Polyurethan- und Synthetikkleber zulässig, die von den Herstellern für das Verleimen gebrauchsfertiger, lackierter Dielenbretter empfohlen werden und auch auf Fußbodenheizungen einsetzbar sind.

## **VERWENDEN SIE KEINEN DISPERSIONSLEIM!**

### **VERLEGEN VON DIELEN ÜBER EINER FUSSBODENHEIZUNG**

1. Stellen Sie die Heizung so ein, dass an der Oberfläche des Bodens 18°C herrschen. Dies sollte mindestens 15 Tage vor dem Verlegen erfolgen.
2. Das Verlegen sollte ebenfalls bei dieser Temperatur vorgenommen werden, wobei die Anweisungen zum schwimmenden Verlegen oder zum Ankleben an den Untergrund zu beachten sind. Sollten Sie sich für das schwimmende Verlegen entscheiden, verwenden Sie Wellpappe als Unterlage.

**ACHTUNG:** Wenn Sie Dielen über einer Fußbodenheizung verlegen möchten, muss die Heizung 30 Tage lang vorgeheizt werden, wobei die Temperatur schrittweise vom niedrigsten auf den höchsten im Heizsystem vorgesehenen Wert gesteigert wird.

Sollte das Verlegen nicht sofort erfolgen, sondern zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden, muss das Heizsystem gut ein Dutzend Tage vor dem Verlegen des Bodens auf 18°C eingestellt werden (zu messen an der Bodenoberfläche). Das Verlegen selbst muss ebenfalls bei dieser Temperatur erfolgen.

Damit sich das Holz nicht verzieht, achten Sie darauf, dass der Feuchtigkeitsgehalt des Bodens beim Verlegen nicht über  $7\pm 2$  % liegt.

#### **Nach dem Verlegen:**

1. Gewöhnen Sie den Boden langsam an die Leistung des Heizsystems. Stellen Sie die Temperatur für mindestens 48 Stunden so ein, dass sie an der Oberfläche des Bodens 18°C beträgt. Anschließend können Sie sie pro Tag um 1 oder 2°C erhöhen, bis die optimale Temperatur erreicht ist.
2. Die Temperatur sollte auf der Oberfläche des Bodens nicht über 26°C steigen. Aufgrund der hygroskopischen Eigenschaften von Holz kann es in der Heizsaison zur Bildung von Rissen auf

der Bodenoberfläche kommen. Dies geschieht insbesondere bei zu hohen Bodentemperaturen und einer zu geringen Luftfeuchtigkeit. Es ist kein Zeichen für eine mindere Qualität der Dielen und berechtigt nicht zu einer Reklamation. Das Phänomen kann eingedämmt werden, wenn im Raum ein konstantes Klima mit einer Temperatur von 18 bis 21°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 bis 60 % gehalten wird. Wir empfehlen die Verwendung von Luftbefeuchtern. Sollten die Dielen über einer Fußbodenheizung verlegt werden, empfiehlt es sich, die Arbeit von einem Fachmann ausführen zu lassen.

#### **PFLEGE DES DIELENFUSSBODENS:**

Die größten Feinde von Holzfußböden sind Wasser und Sand. Deshalb empfehlen wir, an den Eingangstüren Fußmatten auszulegen. Auch die Beine von Stühlen, Tischen und anderem Mobiliar können den Boden beschädigen, weshalb sie mit angeklebten Filzgleitern versehen werden sollten. Unter auf Rädern stehenden Stühlen empfiehlt sich ein Schutzteppich, der das Wegrollen verhindert. Sobald das Parkett verlegt ist, muss es mit einem Schutzüberzug für Holzböden versehen werden. Regelmäßiges Reinigen und eine angemessene Pflege werden dafür sorgen, dass die Schönheit Ihres Bodens viele Jahre lang erhalten bleibt. (Nähere Informationen zu Ihrem jeweiligen Produkt kann Ihnen Ihr Händler geben.) **Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Händler.**